

Am 28. April ist die „Journée mondiale sécurité et santé au travail“

Mehr Sicherheit bedeutet Mehrwert

Lucien Montebrusco

Am 28. April wird in Luxemburg der Internationale Tag der Sicherheit am Arbeitstag begangen. In sieben Workshops werden verschiedene Aspekte der Problematik behandelt.

Im vergangenen Jahr ereigneten sich in Luxemburg 20.625 Arbeitsunfälle, davon elf tödlich. Und obwohl die Unfallfrequenz, das heißt die Anzahl der Arbeitsunfälle auf hundert Arbeitnehmer, zurückgeht, bleibt das Thema hochaktuell. Vor allem das Patronat will sich nun verstärkt für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz einsetzen. Die großen Patronatsorganisationen sind die Träger der diesjährigen „Journée mondiale sécurité et santé au travail“, in Zusammenarbeit mit Betrieben, Gewerkschaften und öffentlichen Verwaltungen.

„Wir versuchen, unsere Mitglieder für die Sicherheit und Gesundheit im Betrieb zu sensibilisieren“, so Roland Kuhn, Vizepräsident des Dachverbands der Patronatsorganisationen UEL, gestern vor der Presse. Das wertvollste Kapital einer Firma sei nunmal ihr Personal. Wer seine Baustellen gut absichere, habe keine Arbeitsunfälle zu beklagen, meinte Bauunternehmer Kuhn.

Eine Einstellung, der Gesundheitsminister Mars di Bartolomeo nur beipflichten konnte. Gesundheit und Sicherheit auf der Arbeit bedeuteten für alle Mehrwert. „Mitarbeiter, die sich an ihrer Arbeitsstelle wohlfühlen, bringen dem Betrieb mehr.“ Und mehr Sicherheit auf der Arbeitsstelle senke die Fehlzeiten im Betrieb, hob später Beschäftigungsminister François Biltgen hervor.

Sieben Workshops

Dass Arbeitsunfälle dem Betrieb ökonomisch schaden, hob ebenfalls OGB-L-Präsident Jean-Claude Reding hervor. Das sei bereits im Fontagné-Bericht über die Wettbewerbsfähigkeit Luxemburgs verdeutlicht worden. Das 2004 vorgestellte Gutachten des französischen Wirtschaftswissenschaftlers Lionel Fontagné hatte der Tripartite als Diskussionsgrundlage gedient. Reding betonte dabei vor allem die Sensibilisierung junger Beschäftigter. Sie seien überdurchschnittlich gefährdet. Ihnen soll am 28. April eine besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden.

Gearbeitet wird in sieben thematischen Workshops, die in verschiedenen Unternehmen veranstaltet werden. Themen sind: Die Qualifikation der Berufsfahrer

(Transports Arthur Welter); die Bemessung der Gesundheit am Arbeitsplatz (ArcelorMittal); der Umgang mit gefährlichen Substanzen (Guardian Luxguard I); Arbeiten in der Höhe (Soludec); Sicherheit an der Maschine (Cargolux), Ergonomie im Büro (Fortis-Bank) und Schlafapnoe (Handelskammer). Die Ergebnisse werden am Nachmittag auf einer Plenartagung vorgestellt.

- Der Internationalen Arbeitsorganisation (OIT) zufolge ereignen sich weltweit täglich 270 Millionen Arbeitsunfälle, 6.000 mit tödlichem Verlauf. Seit 1996 wird am 28.4. der Welttag der Sicherheit am Arbeitsplatz begangen.

- In Luxemburg verzeichnete die Unfallversicherung 2007 20.625 Arbeitsunfälle.

- Das Unfallrisiko bei jungen Arbeitnehmern zwischen 18 und 25 Jahren ist doppelt so hoch wie bei anderen Altersgruppen. 2007 verunglückten 3.023 junge Arbeitnehmer.

- Die Unfallfrequenz (Arbeitsunfälle auf hundert Vollzeitbeschäftigte) ist in Luxemburg seit Jahren rückläufig. 2007 belief sie sich auf 7,01 Prozent, im Jahr 2000 auf 11,08 Prozent.



Zwei Akteure der diesjährigen „Journée santé et sécurité“: OGB-L-Präsident Jean-Claude Reding (l.) und Gesundheitsminister Mars di Bartolomeo